



□ Panorama

Stadtwerke unter Druck

»Die Anreizregulierung wird viele kommunale Energieversorger in eine wirtschaftliche Schieflage bringen. Denn selbst für sehr effiziente Unternehmen wird es schwierig sein, die Vorgaben der Anreizregulierung zu erfüllen.« Mit dieser Prognose eröffnete Ulrich Köngeter die Belegschaftssitzung der SVS.

VILLINGEN-SCHWENNINGEN Mit seiner Auffassung steht der Stadtwerke-Geschäftsführer nicht allein da. Lange hatten die Netzbetreiber versucht, das Damoklesschwert Anreizregulierung abzuwenden. Ohne Erfolg.

Ende September hatte der Bundesrat die von der Bundesregierung eingebrachte Verordnung zu Anreizregulierung gebilligt und mit dieser Entscheidung alle Änderungsvorschläge der Netzbetreiber abgelehnt. »Mit dem Inkrafttreten der Anreizregulierung«, davon ist Ulrich Köngeter überzeugt, »hat sich die Situation der kommunalen Energieversorger noch einmal dramatisch verschärft.«

Die Anreizregulierung sei die Antwort der Regierung auf den Druck der Verbraucher, die Energiepreise so billig wie möglich zu halten. Diesen Druck, so Ulrich Köngeter, gebe die Regierung einfach an die Versorger weiter, statt endlich die hohen Steuern und Abgaben zu senken. Die Verordnung mache den Energieversorgern Vorgaben für deren Effizienz und schreibe dabei eine steile Kostensenkungsfahrt vor.

»Keine Rücksicht auf

individuelle Strukturen«

»In der ersten Phase«, so Ulrich Köngeter, »wird auf der Basis der Netzkosten der jeweilige Klassenprimus unter den Energieversorgern ausgemacht. Dessen Zahlen sind dann die Vorgabe für alle anderen Unternehmen ohne Rücksicht auf die individuellen und spezifischen Strukturen des einzelnen Unternehmens.

Dass die Vorgaben für die meisten Energieversorger weder zu erreichen, noch zu übertreffen seien, bestätigt auch der Verband kommunaler Unternehmen und prognostiziert zugleich das Aus für viele kommunale Versorger.

Ulrich Köngeter: »Alle Mitarbeiter der SVS machen riesige Anstrengungen, auf die Verordnungen zu reagieren. Aber wir haben auch große Sorgen um die Versorgungssicherheit bei diesem steigenden Druck. Welches Unternehmen kann schon Jahr für Jahr mit weniger Personal auskommen, dabei aber die gleichen Leistungen bieten?«

Dabei stehe die SVS im Vergleich mit anderen Stadtwerken nach Einschätzung von Köngeter noch gut da. Schon Ende des vergangenen Jahres habe man bei der SVS begonnen, personelle Umstellungen vorzunehmen, um die eigenen Strukturen schlanker zu machen. Diese Voraussicht zahle sich jetzt aus. Ulrich Köngeter: »Bis zum Jahr 2011 werden wir insgesamt 24 Vollzeitkräfte abbauen. Weil wir uns zeitig auf die Situation vorbereitet haben, können wir das 100 Prozent sozialverträglich tun.«

Zum 1. Januar 2008 beispielsweise werden die SVS in den technischen Abteilungen 106 Vollzeitkräfte haben, das Ziel für 2011 liegt bei 79. Die Umorganisation bezieht sich nicht nur auf die SVS. Der langjährige Leiter des technischen Bereiches, Maximilian Mast, wird ab November als technischer Geschäftsführer bei den Töchtern Bäder Villingen-Schwenningen GmbH (BVS) und Parkhäuser Villingen-Schwenningen GmbH (PVS) wirken (wir berichteten).

»SVS wichtiger Partner

beim Umweltschutz«

Auf die Preise werden die internen Umstrukturierungen indes vorerst keinen Einfluss haben. Ulrich Köngeter verspricht: »Trotz der laufenden Regulierung und gestiegenen Bezugskosten der eingekauften Energie bleiben unsere Preise 2008 konstant.«

Köngeter weiter: »Wir werden alles daran setzen, zu den überlebenden kommunalen Energieversorgern in Deutschland zu gehören. Denn wir sind davon überzeugt, dass die Stadtwerke nicht nur die Stützen und Säulen bei viele Aufgaben des kommunalen Gemeinwesens sind, sondern für die Kommune einer der wichtigsten Partner bei der Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen und beim Ausbau regenerativer Energien.«

Natürlich könnten auch Private Energie produzieren und liefern und ihre Gewinne bei ihren Aktionären abliefern. Er sehe aber bis heute noch nicht ein, warum Gewinne in den Taschen großer Konzerne besser aufgehoben sein sollen, als in den Taschen der Städte und Gemeinden und damit letztendlich den Kunden zugute kämen, die ihrem regionalen Versorger die Treue halten würden(eb)

[[Artikel drucken...](#)]

[[Fenster schließen...](#)]